

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



unmittelbar vorher auch der Obersten Heeresleitung zugegangen, dieser in ihren Grundzügen aber bereits seit Weihnachten bekannt war. Die sehr ausführliche Denkschrift, der eine umfangreiche Anlage beigegeben war<sup>1)</sup>, behandelte im Anschluß an die Denkschrift von Ende August<sup>2)</sup> die jetzigen Aussichten des uneingeschränkten Unterseekrieges und die Notwendigkeit seines baldigen Beginns. Sie ging zunächst auf den England zur Verfügung stehenden Schiffsraum und seine Lebensmittelversorgung ein und führte dazu aus:

„Der Krieg verlangt eine Entscheidung vor Herbst 1917, wenn er nicht in allgemeiner Erschöpfung aller Parteien und damit für uns verhängnisvoll enden soll. Von unseren Gegnern sind Italien und Frankreich in ihrem Wirtschaftsgefüge so stark erschüttert, daß sie nur noch durch die Energie und Tatkraft Englands aufrechterhalten werden. Gelingt es, England das Rückgrat zu brechen, so ist der Krieg sofort zu unseren Gunsten entschieden. Englands Rückgrat ist aber der Schiffsraum, der den großbritannischen Inseln die notwendige Zufuhr für die Erhaltung des Lebens und der Kriegsindustrie bringt und die Zahlungsfähigkeit im Auslande sichert.“ Weiter wurde dargelegt: Der ungewöhnlich schlechte Ausfall der diesjährigen Welternte in Brotfrucht und Futtermitteln habe uns „eine ganz einzigartige Gelegenheit in den Schoß geworfen, die nicht auszunutzen niemand verantworten kann ... Unter so günstigen Voraussetzungen verspricht ein energisch und mit aller Kraft geführter Schlag gegen den englischen Schiffsraum unbedingt sicheren Erfolg ... Ich (Admiral von Holkenдорff) stehe nicht an zu erklären, daß wir, wie die Verhältnisse jetzt liegen, mit uneingeschränktem U-Boot-Krieg in fünf Monaten England zum Frieden zwingen können. Dies gilt jedoch nur vom uneingeschränkten U-Boot-Krieg; von dem zur Zeit geführten U-Boot-Kreuzerkrieg auch dann nicht, wenn alle bewaffneten Schiffe zum Abschuß freigegeben werden ... Ich komme zu dem Schluß, daß ein uneingeschränkter U-Boot-Krieg, der so rechtzeitig eröffnet wird, daß er den Frieden vor der Welternte des Sommers 1917, also vor dem 1. August, herbeiführt, selbst den Bruch mit Amerika in Kauf nehmen muß ... Um rechtzeitig die nötige Wirkung erzielen zu können, muß der uneingeschränkte U-Boot-Krieg spätestens am 1. Februar beginnen.“

Die Folgen eines Eintritts der Vereinigten Staaten in den Krieg waren in der Denkschrift nicht hoch veranschlagt. Ihre Hilfeleistung „ließe sich zunächst in der Form der Stellung von

<sup>1)</sup> Unterf. Aussch. Beil. 189 und 190. Die Denkschrift nebst Anlage füllt dort 58 Druckseiten.

<sup>2)</sup> S. 445.